

■ Interview: Ozzy Osbourne (62)

# „Jesus soll uns retten“

Der bekannteste Metal-Sänger der Welt über seinen Glauben, ein Leben nach dem Tod und die Kraft der Musik



**E**r ist der bekannteste Metal-Sänger der Welt, überstand Flugzeugabstürze, Drogenexzesse und Nervenzusammenbrüche: Ozzy Osbourne (62) hat alle Höhen und Tiefen des Rockgeschäfts durchlebt – und denkt noch lange nicht ans Aufhören. Die MOPO sprach mit ihm über sein neues Album „Scream“ und das Glück, am Leben zu sein.

**MOPO:** Mr. Osbourne, wie schwer ist es, Neues zu wagen, wenn man Ozzy Osbourne heißt?

**Ozzy Osbourne:** Die Erwartungen der Hörer an ein neues Ozzy-Album sind riesig, sodass Veränderungen schwer durchzusetzen sind. Ich bin seit 42 Jahren im Geschäft. Da kann man mir ruhig erlauben, ein bisschen zu experimentieren. Ich hätte nichts dagegen, mal eine Platte zu machen, die in eine völlig andere Richtung geht. So wie Paul McCartney es mit seinem Elektronik-Projekt Fireman getan hat. Ein Künstler muss unterschiedliche Dinge tun, damit seine kreative Flamme weiterbrennt.

**MOPO:** Ihr neues Album „Scream“ klingt zwar nicht völlig anders, aber sehr vital. Haben Sie eine Frischzellenkur bekommen?

**Osbourne:** Nein. Der neue Energie-Kick war nicht bewusst geplant. Er ist einfach passiert. Als ich mit dem Album in meinem Studio zu Hause anfang, saß ich vor einem weißen Blatt. Die Musik, die ich dann mit meiner neuen Band machte, ist stark von Black Sabbath beeinflusst.

**MOPO:** In dem Song „Diggin’ Me Down“ thematisieren Sie Ihre eigenen Ängste und rufen nach Je-

ken Sie mit Ihren 62 Jahren diese Strapazen durchzustehen?

**Osbourne:** Indem ich immer wieder Pausen einlege. Ehrlich gesagt würde ich 18 Monate am Stück nicht überleben.

**MOPO:** Sie überlebten Flugzeugabstürze, Verkehrsunfälle, Drogen- und Alkoholexzesse und Nervenzusammenbrüche. Was ist das Geheimnis Ihrer Gesundheit?

**Osbourne:** Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht. Ich habe so viele verrückte Sachen gemacht. Eigentlich müsste ich längst tot sein.

**MOPO:** Glauben Sie als „Fürst der Finsternis“ an ein Leben nach dem Tod?

**Osbourne:** Kein Stück. Man endet als verrottendes Stück Fleisch unter der Erde. Das war’s.

**DAS INTERVIEW FÜHRTE**  
**OLAF NEUMANN**

**CD:** Ozzy Osbourne „Scream“ (Sony Music)  
**Konzert:** 16. 9., Oberhausen

**„Eigentlich müsste ich schon lange tot sein“**

Ozzy Osbourne

sus Christus. Welches Verhältnis haben Sie zu ihm?

**Osbourne:** In dem Song bitete ich Jesus um Auferstehung. Er soll zurückkommen, um die Welt zu retten. Wie schlecht muss es um die Menschheit erst bestellt sein, dass dieser Typ sich endlich wieder bei uns meldet?

**MOPO:** Wann haben Sie zuletzt gebetet?

**Osbourne:** Ich kann mich nicht daran erinnern. Vielleicht vor einem Jahr oder so. Als mir der Arsch mal wieder auf Grundeis ging. Aber ich praktiziere keinen bestimmten Glauben.

**MOPO:** Sie beginnen demnächst eine 18-monatige Welttournee. Wie geden-



Wartet auf die Auferstehung: Sänger Ozzy Osbourne (62)